

FOLKCLUB IGEL

Mojo Blues Band: Im Bann der Rhythmen

Mojo Blues Band riss das Publikum am Samstagabend im Igel ordentlich mit.

VON GERALD MUTHSAM



▲ Die „Mojo Blues Band“ mit Erik Trauner, Siggi Fassl, Charlie Furthner, Didi Mattersberger und Herfried Knapp im Igel.
Foto: Gerald Muthsam

WAIDHOFEN/THAYA Keine Konkurrenz war der Songcontest für das Konzert am Samstag im Folkclub-Lokal Igel. Den Blues-Urgesteinen der „Mojo Blues Band“ gelang es mühelos, für ein volles Haus zu sorgen. An dem Abend haben nicht nur die Musiker den Blues gefühlt, das Publikum war gleichfalls in den Bann der Rhythmen gezogen.

Bandgründer Erik Trauner startete bereits 1977 mit der „Mojo Blues Band“ und tourt seitdem mit unterschiedlichen Besetzungen durch USA und Europa. 2001 erlebte die Band eine kurzzeitige Krise und löste sich auf. 2002 gründete sich dann die jetzige Formation.

Den historischen Plakaten im Eingangsbereich des Igels

kann man entnehmen, dass die „Mojo Blues Band“ schon 1982 und 1985 Gäste beim Musikfest waren. Damals stand auch die britische Sängerin Dana Gillespie auf dem Programm. Sie war von 1980 bis 1983 auch Mitglied der Band. Trauner lernte sie in seinem damaligen Stammlokal, dem Café Lange in Wien kennen. Er spielte dort immer Gi-

tarre, weil er zu Hause keine Heizung hatte.

Starker Aufschwung durch Gillespie

Gillespie spielte in einer schrägen Show im Englischen Theater mit. Sie lernten sich nicht nur kennen, sondern auch lieben und waren drei Jahre zusammen. In dieser Zeit erlebte die Mojo Blues Band einen beträchtlichen Popularitätsschwung. Sie hatten gute Songs, eine sehr unterhaltsame Show, und die bis dahin auf Chicago-blues eingeschworene Band bewegte sich immer mehr in Richtung R & B und Rock 'n' Roll. „Dann ließ Gillespie Dana wieder einmal mit einer Karriere in der Pop-Branche - und das mit Erfolg“, erzählte der Bandgründer bei einem NÖN-Interview.

Erik Trauner hat als Straßenmuster angefangen, um Geld zu verdienen. „Das hilft mir heute, weil ich weiß, wo ich herkomme, und man lernt, welches Geschenk Musik ist. Besonders weil Schulzeit, Bundesheer und Studium eine schreckliche Zeit für mich war“, meint der Musiker. Mit dem Waldviertel verbindet ihn eine eigene Liebe. „Das ist für mich ein mystischer Raum an dem ich Kraft tanke.“